

Durch die tägliche Teilnahme an der Parteiarbeit seiner Grundorganisation wird das Mitglied der Partei im Prozeß der Verwirklichung der Beschlüsse selbst erzogen.

Erich Honecker auf dem VII. Parteitag der SED

Klassenmäßige Erziehung vollzieht sich in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens, auf allen Ebenen, in allen Altersstufen — im Betrieb, in der Schule, an der Universität. Sie erfolgt und muß erfolgen vor allem in den Parteiorganisationen, in deren Mitgliederversammlungen. Und besonders wichtig ist die Arbeit in den Parteiorganisationen mit jungen Genossen, mit Kandidaten.

Die Parteiorganisation des VEB Bafena-Werke Badeberg faßte einen „Beschluß zur regelmäßigen Arbeit mit Genossen bis 25 Jahre“. Darin ist festgelegt, jedem Kandidaten bei dem feierlichen Akt der Übergabe der Kandidatenkarte den ersten Parteiauftrag — in der Regel zur Arbeit im Jugendverband, in der GST, in Jugendneuererkollektiven usw. — zu erteilen. Bei Aufnahme des Kandidaten als Mitglied der Partei berichtet er über die Erfüllung dieses seines ersten Parteiauftrages. Auch alle anderen jungen Genossen werden mit konkreten, abrechenbaren, vor allem erfüllbaren Parteiaufträgen in den Kampf um die Erfüllung der Parteibeschlüsse einbezogen. Die Durchführung dieses Beschlusses sichern Mitgliederversammlungen, eine jährliche Parteiaktivtagung, planmäßige Berichterstattung verschiedener APO-Leitungen vor der Leitung der Betriebsparteiorganisation.

Auch die Parteiorganisationen im Kombinat Schwarze Pumpe praktizieren ähnliches; dort wird zusätzlich festgelegt, welche erfahrenen Genossen den jungen Kandidaten für die Erfüllung ihres jeweiligen Parteiauftrages zur Seite stehen werden. Ähnliches läßt sich aus dem Kali-Kombinat Werra berichten, aus vielen Parteiorganisationen des Kreises Dresden-Land u. a.

Die Parteiwahlen sollten unter anderem mit dazu beitragen, daß diese bedeutende Aufgabe in allen Parteiorganisationen ernsthaft gestellt, daß — entsprechend den Pflichten und der Verantwortung unserer marxistisch-leninistischen Partei, die kommende Generation junger Sozialisten auf ihre Aufgaben, als Hausherrn von morgen vorzubereiten — in allen Parteiorganisationen abgerechnet wird, auch über diesen wichtigen Teil der Parteiarbeit, der Leitungstätigkeit.

Denn wenn es uns ernst ist mit der Forderung nach klassenmäßiger Erziehung, dann müssen wir zuerst in unserer Partei, in unseren Parteimitgliederversammlungen dafür sorgen, daß klassenmäßige Erziehung konkret geleistet wird. Sie ist Voraussetzung dafür, überall eine Atmosphäre schöpferischer Aktivität in der Vorbereitung des 20. Jahrestages unserer Republik zu erzeugen. Zahlreiche Parteiorganisationen in der sozialistischen Landwirtschaft müssen energisch mit der Vernachlässigung der Arbeit mit der Jugend Schluß machen. Der Nichtachtung oder Mißachtung der Erteilung von Parteiaufträgen an junge Genossen für die Arbeit im Jugendverband im Kreis Strassburg sollte ein Ende gesetzt werden.

Es i s t uns ernst mit der Verstärkung der klassenmäßigen Erziehung. Deshalb sollten die Parteimitgliederversammlungen — diese Schulen der Parteierziehung — im allgemeinen und die Berichtswahlversammlungen insbesondere genutzt werden, um, wie Genosse Walter Ulbricht im Interview zu den diesjährigen Parteiwahlen darlegte, über die hohen Pflichten der Mitglieder der Partei in der politisch-ideologischen Arbeit, über ihre große politische Verantwortung für die klassenmäßige Erziehung in allen Bereichen, in denen sie tätig sind, zu sprechen.